



Filmhaus Nürnberg

LIEBMANN

LATEINAMERIKAFILMTAGE RETROSPEKTIVE G.W. PABST II

Erstaufführungen:
DER DIE ZEICHEN LIEST /
SCARRED HEARTS / LIEBMANN
/ HAVARIE / NERUDA /
WILD PLANTS //
Arabic Culture Cloud –
Kino kommt an!: WOLF –THEEB //
Cinéma français:
DIE FEINE GESELLSCHAFT //
Afrikanische Kinowelten:
MÖRBAYASSA //
Cinema italiano:
SIE NANNTEN IHN JEEG ROBOT //
Filmfestival Türkei Deutschland



STEPHAN GROSSE-GROLLMANN: SUBKULTURELLE RÜCKPROJEKTIONEN

Ein Filmabend kann auch weg vom Kino gehen und performativ sein. Etwa eine Rückprojektion: Der Raum wird in zwei Bereiche geteilt, hinter der Leinwand wird gearbeitet, vor der Leinwand gesehen und gehört. Bis zu sechs Projektoren, die häufig gleichzeitig laufen. Manches wird übereinander projiziert, manches nebeneinander. Ab und zu gibt es auch einen ganz einfachen Film. Der Ton kommt aus unterschiedlichen Quellen. Das Publikum muss nicht immer auf Stühlen sitzen. „Subkulturelle Rückprojektionen“ ist ein performatives Filmprogramm mit Aufnahmen aus mehreren Jahrzehnten. Die Themen überlappen sich. Manches ist dokumentarisch, manches gespielt, das Meiste ist experimentell.

Do., 23.2., 19.30 Uhr, Vorsaal,
Eintritt 10 €/VVK 7 €

Karten an der Kulturinformation: 0911/231 4000

G.W. PABST - FOTO PIERRE ICHAC



DU HAUT EN BAS

Frankreich 1933, 80 Min., DCP, FSK: k.A., franz. OmU, restaurierte Fassung, Regie: G.W. Pabst, mit: Jean Gabin, Janine Crispin, Michel Simon, Wladimir Sokolow, Catherine Hessling, Peter Lorre u.a.

Es herrscht eine heitere Atmosphäre um die Komplikationen und Schicksale der Bewohner in einem Wiener Hinterhaus, mit der G.W. Pabst seine Komödie DU HAUT EN BAS grundiert und im Zeichen des Poetischen Realismus inszeniert. Pabsts Sympathie gehört dem Savoir-vivre der kleinen Leute. Er spiegelt die Sorgen und Nöten von Frauen in einer männerdominierten Welt wider und ergreift für das weibliche Geschlecht Partei. Die Geschichte um einen Fußballspieler (Jean Gabin in seiner ersten Hauptrolle), der nach einem großen Sieg wieder ins Alltagsleben in sein Viertel zurückkehrt, ist in der Mischung der Mitwirkenden, der Stile, der Themen ein Mikrokosmos seiner Zeit und damit auch der Krise seiner Zeit.



Do., 9.2. & Sa., 18.2.

GEHEIMNISVOLLE TIEFE

Österreich 1949, 101 Min., 35 mm, FSK: ab 12, restaurierte Fassung der Cinémathèque française, Regie: G.W. Pabst, mit: Paul Hubschmid, Ilse Werner, Stefan Skodler u. a.

GEHEIMNISVOLLE TIEFE galt lange Zeit als verschollen. Erst 1992 konnten zwei Kopien in der Cinémathèque française wiederaufgefunden werden. Der Film, der seine deutsche Uraufführung am 30.9.1950 in Nürnberg erlebte, führt „hinab in kalte, dunkle, glänzende Höhlen, in denen der Urmensch Pferde in die Wände geritzt hat und in denen das Paar von heute auf Schlittschuhen fährt. Und hinauf ins Reich der besten Gesellschaft, in der unendlich viel Geld um den Swimmingpool schwärmt und Cornelia (Ilse Werner) zwar, wie man es von ihr kennt, zur Swing Musik pfeift, den edlen Schmuck, der sie mehr binden als zieren soll, aber zu tragen verweigert.“



Da schwingt sich der Film auf zur Gesellschaftsatire. Sonst ist er Kampf zwischen Prinzipien (Geld versus Leidenschaft eines Forschers, verkörpert in Männern, zwischen denen die Frau sich entscheiden muss), in dem zum Glück aber nichts nahtlos aufgeht.“ Ekkehard Knörer

LA CINEMATHEQUE
FRANCAISE

Fr., 10.2. um 18.30 Uhr

DON QUICHOTTE

Frankreich 1933, 85 Min., 35 mm, FSK: k.A., franz. OF, restaurierte Fassung, Regie: G.W. Pabst, mit: Fjodor Schaljapin, Dorville, René Donnio, Renée Valliers, Arlette Marchal u.a.

Der tragikomische, verarmte Adlige Don Quijote bildet sich ein, ein Ritter aus längst vergangener Zeit zu sein. Notdürftig ausgerüstet zieht er auf seinem ausgedienten Pferd Rosinante in die Welt, um das „Unrecht, das nie ruht“ zu bekämpfen. Begleitet wird er dabei von dem bäuerlich-nüchternen Sancho Pansa, den er als Knapen gewinnen kann.

G.W. Pabst, der 1933 während der Post-Produktion des Films beschließt, im französischen Exil zu bleiben, lässt seinen DON QUICHOTTE (Fjodor Schaljapin in seiner einzigen Filmrolle) gegen die dunklen Mächte „Grausamkeit, Gier und Ungerechtigkeit“ ausziehen und hält ein Plädoyer für Menschlichkeit, für die Sinnhaftigkeit von Fantasie.

Der Film endet mit den Aufnahmen brennender Bücher, die sich als unzerstörbar erweisen. Von heute ein fast überdeutlicher Kommentar zur europäischen Lage der Zeit, damals vielleicht eine instinktive Vorwegnahme des Kommenden.



Sa., 11.2. um 18.45 Uhr

A MODERN HERO

USA 1934, 71 Min., 35 mm, FSK: k.A., engl. OF, Regie: G.W. Pabst, mit: Richard Barthelmess, Jean Muir, Marjorie Rambeau, Veree Teasdale, Florence Eldridge u. a.

Der Kunstreiter und Frauenschwarm Pierre Radier verlässt den Zirkus und folgt seinem unternehmerischen Ehrgeiz. Als Paul Rader wird er dank einer Reihe von Gönnerinnen, die seine Ideen finanzieren, zum erfolgreichen Geschäftsmann. Nach Jahren lernt er seinen unehelichen Sohn kennen und versucht, dessen Mentor und Förderer zu werden.

G.W. Pabsts einmaligen Hollywood-Ausflug gilt es als besonderes Faszinosum wiederzuentdecken. Ein Pre-Code-Epos über das erste Drittel des 20. Jahrhunderts in 70 Minuten: das Aufstieg-und-Fall-Schema des Gangsterfilms, übersetzt in die Wirtschaftswelt. Money, Power, Ambition. Paul Rader hält den Amerikanern gleichsam den Spiegel vor. Seinen Reichtum erlangt er durch gewissenlose Geschäftspraktiken und rücksichtslose Ausbeutung von Frauen, die aus Liebe seinen sozialen Aufstieg finanzieren.

Die absolute Antithese zum amerikanischen Mythos, der allen Gläubigen den Weg „vom Tellerväscher zum Millionär“ verheißt, kam zehn Jahre zu früh und wurde ein Flop.

Do., 16.2. um 18.45 Uhr

DER PROZESS

Österreich 1948, 107 Min., 35 mm, FSK: ab 16, Regie: G.W. Pabst, mit: Ernst Deutsch, Ewald Balser, Heinz Moog, Maria Eis, Josef Meinrad, Gustav Diessl u. a.

Angelehnt an einen authentischen Fall erzählt DER PROZESS, wie 1882 in einem ungarischen Dorf die jüdischen Bewohner verdächtigt werden, ein Mädchen bei einem Ritualmord umgebracht zu haben. Ein Politiker und ein Untersuchungsrichter heizen die antisemitische Stimmung an und erpressen falsche Geständnisse, woraufhin der aufgebrachte Mob die Synagoge niederbrennt. Obwohl mittlerweile die Leiche des Mädchens aufgetaucht ist, das Selbstmord begangen hat, werden die jüdischen Gemeindemitglieder verhaftet und vor Gericht gestellt.

weiter nächste Seite

RETROSPEKTIVE G. W. PABST II



G.W. Pabsts erster Nachkriegsfilm ist eine Pa-
rabel über die Mechanismen des Antisemitismus
und die Natur des Menschen im Gewand des klas-
sischen Historienfilms. Pabst greift dazu auf eine
zwar perfekte, aber auch problematisch zu sehen-
de traditionelle Filmgestaltung zurück, die nahtlos
an KOMÖDIANTEN und PARACELTUS anknüpft. Er
überzeichnet die Figuren und lässt den Kampf zwi-
schen Gut und Böse in eine Gerichtsverhandlung
münden, die „das Gute“ triumphieren lässt und für
mehr Menschlichkeit im Umgang zwischen Christen
und Juden plädiert.

Fr., 17.2. & Sa., 25.2.

DAS BEKENNTNIS DER INA KAHR

BRD 1954, 102 Min., 35 mm, FSK: ab 16, Regie: G.W. Pabst,
mit: Curd Jürgens, Elisabeth Müller, Albert Lieven, Vera Molnar,
Friedrich Domin u.a.

Ina Kahr sitzt nach einer Selbstanzeige in der To-
deszelle, sie hat ihren Mann Paul vergiftet, will aber
zunächst weder darüber sprechen, noch sich vertei-
digen. Rückblenden schildern, wie die vermeintliche
Liebesheirat mit dem Lebemann zum Alptraum wur-
de und welche Eehölle die Frau hinter sich hat. Ina
Kahr erzählt von den Eskapaden Pauls, von seinem
windigen Charakter und den erfolglosen Versuchen,
ihn zu verlassen, bis schließlich der gemeinsame
Tod als letzter Ausweg erschien.

DAS BEKENNTNIS DER INA KAHR blickt scho-
nungslos auf den patriarchalisch auftretenden
„deutschen Mann“ der 1950er Jahre. Die Titelhel-
din ist der Prototyp der sich aufopfernden Ehefrau
der Adenauerzeit. G.W. Pabst liefert keine psycholo-
gischen Erklärungen, er konfrontiert das Publikum
mit den Symptomen einer Gesellschaft, deren Rol-
lenbilder die Menschen wie Panzer einzwängen.

Sa., 18.2. um 18.30 Uhr

PARACELTUS

Deutschland 1943, 104 Min., 35 mm, FSK: ab 12, Regie: G.W. Pabst,
mit: Werner Krauß, Mathias Wieman, Harry Langewisch, Annelies
Reinhold, Fritz Rasp u.a.

Basel im 15. Jahrhundert. Der Rat der Stadt beruft
Theophrast Bombastus von Hohenheim, genannt Pa-
raceltus gegen den Widerstand der etablierten Schul-
mediziner angesichts einer drohenden Pestepidemie

RETROSPEKTIVE G.W. PABST II – STUMMFILME

GEHEIMNISSE EINER SEELE

EIN PSYCHOANALYTISCHER FILM, Deutschland 1926, 68 Min., 35 mm,
FSK: k.A., restaurierte Fassung, Regie: G.W. Pabst, mit: Werner Krauß,
Ruth Weyher, Ilka Grüning, Jack Trevor, Pawel Pawlow u.a.



Als ein Chemiker erfährt, dass der charmante
Vetter seiner schönen Frau nach langer Zeit aus
Indien zurückkehrt, häufen sich bei ihm bizarre,
Furcht erregende Träume. So träumt er beispiels-
weise, dass er versucht, seine Frau zu erstechen.
Der Traum verfolgt ihn so sehr, dass er am nächs-
ten Tag von einer wahren Messer-Phobie beses-
sen ist. Seine Frau und deren Vetter beginnen
indes, sich Sorgen um den Mann zu machen, des-
sen eigene, wahnhafte Verzweiflung in dem Ver-
such endet, seine Frau tatsächlich zu erstechen ...
Für die Kulturfilmabteilung der Ufa drehte G.W.
Pabst 1926 den ersten Lehrfilm zur Illustration
der Psychoanalyse, in dem ein von Freud ge-
schilderter Fall gezeigt wird. „Die Vorgänge des
Films sind dem Leben entnommen“, heißt es im
Vorspann. Neben den schauspielerischen Leistun-
gen sind es vor allem die Traumsequenzen, deren
Ausleuchtung, Schnitt und Montage, die an dem
Film bis heute faszinieren.

Vorprogramm: Emelka-Deulig Wochenschau 1925
Live-Musik: Dr. Dieter Meyer (Flügel)
So., 12.2. um 18 Uhr

ES GESCHAH AM 20. JULI

BRD 1955, 78 Min., 35 mm, FSK: ab 12, Regie: G.W. Pabst, mit: Bernhard
Wicki, Karl Ludwig Diehl, Carl Wery, Erik Frey, Albert Hehn, Kurt Meisel u. a.

Zwei Zufälle bewahrten Adolf Hitler am 20. Juli
1944 vor dem Tod in der „Wolfsschanze“. Oberst
Graf von Stauffenberg, Kopf der Operation „Wal-
küre“, wurde beim Schärfen der Sprengladung ge-
stört, und ein Offizier schob später die präparierte
Aktentasche von Hitler weg. Die Bombe detonier-
te, verfehlte aber ihr Ziel, und als Stauffenberg
drei Stunden später in Berlin eintraf, bestätigte er
unwissend: Hitler ist tot. Doch während der Aus-
nahmезustand verhängt und die Befehle des Ge-
neralfeldmarschalls von Witzleben in Kraft gesetzt
wurden kam die Meldung: Hitler lebt ...

Unmittelbar im Anschluss an DER LETZTE AKT
– in einer Zeit, in der die Mehrheit der bundesre-
publikanischen Bevölkerung die Männer um Graf
Stauffenberg für Vaterlandsverräter hielt – insze-
nierte G.W. Pabst die Ereignisse jenes 20. Juli 1944
chronologisch und semidokumentarisch-präzise.

Fr., 24.2. & Do., 2.3.

ROSEN FÜR BETTINA

BRD 1956, 92 Min., 35 mm, FSK: ab 12, Regie: G.W. Pabst, mit: Willy
Birgel, Elisabeth Müller, Ivan Desny, Eva Kerbler, Leonard Steckel u.a.

Bettina Sanden hat es in ihrem Beruf weit ge-
bracht, als Primaballerina hat sie ihren künstleri-
schen Olymp erklommen. Ihr Ballettabend war ein
großer Erfolg. An der Seite ihres Ballettmeisters
und Geliebten Kostja Tomkoff genießt sie die Ova-
tionen des Publikums. Beide schmieden Pläne für
die Zukunft, den Boléro am Broadway. Plötzliche
Schmerzen und Bewegungsunfähigkeit werfen die
Ballerina jedoch aus der Bahn, bedrohen ihr künst-
lerisches und persönliches Glück.

Wie oft bei Pabst, eine Frauengeschichte, die
(auch) von Männern erzählt. Von Egozentrikern,
die den Ton angeben, Intendanten, Ballettmeistern,
Agenten. Toreros in der Sprache des Films. Dazwi-
schen die Ballerina, deren Krankheit und Leidens-
phase sie zu sich selbst finden lässt. Ein zarter Film,
den Elisabeth Müller ausdrucksvoll trägt. Und die
Tanzpassagen zu Tschaikowskis Nussknacker-Suite
und Ravels Boléro, choreographiert von Alan Carter,
dem Ballettmeister von DIE ROTEN SCHUHE (1948)
und HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN (1951).

Sa., 25.2. um 19 Uhr

DURCH DIE WÄLDER, DURCH DIE AUEN

BRD 1956, 98 Min., 35 mm, FSK: ab 6, Regie: G.W. Pabst, mit: Eva
Bartok, Peter Arens, Joe Stöckel, Rudolf Vogel, Karl Schönböck u.a.

G.W. Pabsts letzter und einziger Farbfilm ist eine
„Romantische Symphonie“ um den Opernkompo-
nisten Carl Maria von Weber, mit einer romanhaften
Handlung um den Überfall einer Räuberbande auf
die Kutsche des Komponisten, den ein schrulliger
böhmischer Graf zu seiner Unterhaltung inszeniert
hat. Düstere Wälder, wehende Baumwipfel, ver-
träumte Täler, sonnige Wiesen, ziehende Wolken,
Mondlicht, winkelig geduckte Häuser, Reiter, Jagd-
hornklang, Kinderreigen und Rosensträuße fügen
sich gefühlsselig zusammen und aneinander. Und
dazu die Liebe mit all ihrem Glück, ihren Enttäu-
schungen, Verzweiflungen und selbstquälerischen
Ausbrüchen.

Fr. 3.3. um 18.45 Uhr

Ein verzweifelter Versuch, der bürgerlichen Enge
mit einem Kunstmaler zu entfliehen, wird von ihm
vereitelt, sie stürzt sich ins exzessive Nachtleben,
flieht in Drogen und sexuelle Abenteuer. Schließ-
lich provoziert sie die Scheidung, indem sie sich
bewusst in flagranti erwischen lässt ...

Die aufgelaenen Gefühle, die hier im Spiel sind,
werden durch ihre Aussparung, durch die Brillanz
der Pabstchen Erzählweise zum Explosivstoff. AB-
WEGE konstatiert 30 Jahre vor Antonionis Filmen
die Auflösungen der menschlichen Beziehungen
und zeigt ein Leben, das Masken mit- und gegen-
einander führen. Für Thomas Brandlmeier „ein
Schlüsselwerk der Epoche, eiskalt, glasklar und
von einer erschreckenden Nüchternheit. Die Men-
schen sind beliebig austauschbar. Ihr Handeln ist
pure Gier. Ihre Beziehungen sind nichts als ökon-
omischer Opportunismus. Autos, Wohnmaschinen,
Automatenmenschen. Und das Fließband der
Süchtigkeiten.“



Musikbegleitung: Dr. Dieter Meyer (Flügel)
So., 26.2. um 18 Uhr

PROGRAMM FEBRUAR/MÄRZ

DONNERSTAG. 2.2.

18.00 Erstaufführung
* 19.15 Lateinamerikafilmtage
20.15 Erstaufführung
* 21.30 Kommkino e.V.

CAHIER AFRICAIN OmU
DER SCHAMANE UND DIE SCHLANGE OmU
DER DIE ZEICHEN LIEST OmU
THE EYES OF MY MOTHER OmU

FREITAG 3.2.

15.00 Kinderkino
* 17.00 Lateinamerikafilmtage

KUBO – DER TAPFERE SAMURAI OmU
EL VIAJE – EIN MUSIKFILM MIT
RODRIGO GONZALEZ OmU
CAHIER AFRICAIN OmU
DER PERLMUTTKNOPF OmU
DER DIE ZEICHEN LIEST OmU
THE WILD WORLD OF TED V. MIKELS OF

SAMSTAG 4.2.

15.00 Kinderkino
* 17.00 Lateinamerikafilmtage
18.00 Erstaufführung
* 19.15 Lateinamerikafilmtage
20.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

KUBO – DER TAPFERE SAMURAI ab 10
PELO MALO OmU
CAHIER AFRICAIN OmU
NERUDA OmU
DER DIE ZEICHEN LIEST OmU
ALIPATO – THE VERY BRIEF LIFE OF AN
EMBER OmU

SONNTAG 5.2.

11.00 Lateinamerikafilmtage
* 11.30 Erstaufführung
15.00 Kinderkino
* 17.30 Lateinamerikafilmtage
18.00 Erstaufführung
* 19.15 Lateinamerikafilmtage
20.15 Erstaufführung

DER SCHAMANE UND DIE SCHLANGE OmU
CAHIER AFRICAIN OmU
KUBO – DER TAPFERE SAMURAI ab 10
DER PERLMUTTKNOPF OmU
CAHIER AFRICAIN OmU
PELO MALO OmU
DER DIE ZEICHEN LIEST OmU

MONTAG 6.2.

18.00 Erstaufführung
* 19.15 Arabic Culture Cloud/
Kino kommt an!
20.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

CAHIER AFRICAIN OmU
WOLF – THEEB OmU

DER DIE ZEICHEN LIEST OmU
SIE VERKAUFEN DEN TOD

DIENSTAG 7.2.

18.00 Erstaufführung
* 19.15 Lateinamerikafilmtage

CAHIER AFRICAIN OmU
EL VIAJE – EIN MUSIKFILM MIT
RODRIGO GONZALEZ OmU
DER DIE ZEICHEN LIEST OmU
TUESDAY TRASH NIGHT:
HABEN WIR NOCH PEPPTS?

MITTWOCH 8.2.

11.00 Preview
18.00 Erstaufführung
* 19.15 Lateinamerikafilmtage
20.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

SCARRED HEARTS OmU
CAHIER AFRICAIN OmU
BURDEN OF PEACE OmU
DER DIE ZEICHEN LIEST OmU
ALIPATO – THE VERY BRIEF LIFE
ON AN EMBER OmU

DONNERSTAG. 9.2.

18.30 G. W. Pabst
* 19.00 Erstaufführung
20.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DU HAUT EN BAS OmU
DER DIE ZEICHEN LIEST OmU
SCARRED HEARTS OmU
SHE-DEVILS ON WHEELS OF

FREITAG 10.2.

15.00 Kinderkino
18.30 G. W. Pabst
* 19.00 Erstaufführung
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

WIR KINDER AUS BULLERBÜ ab 6
GEHEIMNISVOLLE TIEFE
DER DIE ZEICHEN LIEST OmU
SCARRED HEARTS OmU
THE EYES OF MY MOTHER

SAMSTAG 11.2.

15.00 Kinderkino
18.45 G. W. Pabst
* 19.00 Erstaufführung
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

WIR KINDER AUS BULLERBÜ ab 6
DON QUICHOTTE franz. OF
DER DIE ZEICHEN LIEST OmU
SCARRED HEARTS OmU
SIE NANNTEN IHN PLATTFUSS

SONNTAG 12.2.

11.00 Erstaufführung
* 11.30 Filmbüro Franken
Matinee
15.00 Kinderkino
18.00 G. W. Pabst/Stummfilm
Vorprogramm

SCARRED HEARTS OmU
KURZFILMPROGRAMM

WIR KINDER AUS BULLERBÜ ab 6
GEHEIMNISSE EINER SEELE
EMELKA-DEULIG WOCHENSCHAU 1925
Musikbegleitung: Dieter Meyer (Flügel)
DER DIE ZEICHEN LIEST OmU
SCARRED HEARTS OmU

MONTAG 13.2.

18.00 Erstaufführung
* 19.00 Cinéma français

DER DIE ZEICHEN LIEST OmU
DIE FEINE GESELLSCHAFT –
MA LOUTE OmU
SCARRED HEARTS OmU
ALIPATO – THE VERY BRIEF
LIFE OF AN EMBER OmU

20.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DIENSTAG 14.2.

* 19.00 Cinéma français

DIE FEINE GESELLSCHAFT –
MA LOUTE OmU
SCARRED HEARTS OmU
DER DIE ZEICHEN LIEST OmU

20.15 Erstaufführung
* 21.15 Erstaufführung

MITTWOCH 15.2.

11.00 Preview
18.00 Erstaufführung
* 19.00 Cinéma français

LIEBMANN OmU
DER DIE ZEICHEN LIEST OmU
DIE FEINE GESELLSCHAFT –
MA LOUTE OmU
SCARRED HEARTS OmU
SOMETHING WEIRD OmU

20.15 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DONNERSTAG. 16.2.

* 18.30 Erstaufführung
18.45 G. W. Pabst
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

SCARRED HEARTS OmU
A MODERN HERO OF
LIEBMANN OmU
MY BLOODY VALENTINE OF

FREITAG 17.2.

15.00 Kinderkino
18.30 G. W. Pabst
* 18.30 Erstaufführung
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DIE KLEINE VERKÄUFERIN DER SONNE ab 6
DER PROZESS
SCARRED HEARTS OmU
LIEBMANN OmU
MY BLOODY VALENTINE OF

SAMSTAG 18.2.

15.00 Kinderkino
* 17.00 G. W. Pabst
18.30 G. W. Pabst
* 18.30 Erstaufführung
20.30 Erstaufführung
* 21.15 Kommkino e.V.

DIE KLEINE VERKÄUFERIN DER SONNE ab 6
DU HAUT EN BAS OmU
DAS BEKENNTNIS DER INA KAHR
SCARRED HEARTS OmU
LIEBMANN OmU
LOWLIFE LOVE OmU

Eintritt: 7 € • Mit Filmhaus-Freunde-Karte (18 €/Jahr) oder NürnbergPass: 4,50
Stummfilm mit Piano 9 € • Gruppen ab 10 Personen 4,60 € • Kinder-Kino 3,50 €
IMPRESSUM: Filmhaus Nürnberg • Königstraße 93 • 90402 Nürnberg • Tel. (0911) 2 31-58 23 Fax 2 31-83 3
Redaktion: Stephan Grosse-Grollmann, Christiane Schleidl, Hans-Joachim Fetzner, Mikosch Horn, Matthias Fetzner
Filmbüro Franken Tel. 660 3709 • NIHRFF – Int. Filmtage der Menschenrechte Tel. 231 8329 • Medienladen

1 € Erw.)

www.filmhaus.nuernberg.de • e-mail: filmhaus@stadt.nuernberg.de • Mitglied bei: EUROPA CINEMAS
 2059154 • Kinga Fülöp, Matthias Höfling, Vivienne Thai • Druck: City Druck • Layout: Information und Form
 2059154 • Komm-Kino e.V. Treffen: jeden Dienstag, 20 Uhr • Kartenreservierung: Tel. (0911) 2 31-73 40

Mi., 8.2. um 19.15 Uhr

Di., 21.2. um 19 Uhr,

KINDERKINO

KUBO – DER TAPFERE SAMURAI

USA 2016, 102 Min., DCP, FSK: ab 6, empfohlen ab 10, Regie: Travis Knight

Kubo lebt ein beschauliches Leben und unterhält in der Stadt als Geschichten-erzähler seine Zuhörer. Als er versehentlich einen Geist beschwört, flüchtet Kubo mit seinen neuen Gefährten Monkey und Beetle aus der Stadt am Meer in ein gefährliches Abenteuer...

Fr., 3.2. bis So., 5.2. um 15 Uhr

WIR KINDER AUS BULLERBÜ

S 1961, 61 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 6, Regie: Olle Hellborn

Das herrliche Fleckchen Bullerbü ist die Welt von Lisa, ihren beiden Brüdern Lasse und Bosse, den beiden Schwestern Britta und Inga und vom Einzelkind Ole. Und weil es da so herrlich ist, vergeht kein Tag, an dem die Kinder nicht gemeinsam Abenteuer erleben...

Fr., 10.2. bis So., 12.2 um 15 Uhr

DIE KLEINE VERKÄUFERIN DER SONNE

SN/CH/F 1999, 45 Min., DVD, FSK: ab 0, empfohlen ab 6, Regie: Djibril Diop Mambéty

Sili lebt auf den Straßen Dakars und kann nur mit Hilfe von zwei Krücken laufen. Sie muss betteln und dafür steht sie neben den Jungen, die Zeitungen verkaufen. Einmal wird sie so heftig von den Jungen angerempelt, dass sie stürzt. Sili ist verärgert und beschließt, ab dem nächsten Tag, wie alle anderen auch, Zeitungen zu verkaufen. Was für Männer gilt, ist auch für Frauen gültig!

Fr., 17.2. bis So., 19.2. um 15 Uhr



VAIANA

USA 2016, 107 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 8, Regie: Ron Clements, John Musker

Von Geburt an trägt Vaiana, die Tochter des Motunui-Häuptlings Tui, eine enge Verbindung zum Ozean in sich. Noch weiß Vaiana aber nicht, dass sie es ist, die das Schicksal ihrer Inselgruppe bestimmen soll. Als Vaiana 16 ist, bricht sie auf, um ihrer Familie zu helfen und trifft dabei auf den Halbgott Maui ...

Fr., 24.2. bis Mi., 1.3. um 15 Uhr

AB ANS MEER

CZ 2014, 95 Min., DCP, FSK: ab 6, empfohlen ab 10, Regie: Jirí Mádľ

Als der elfjährige Thomas zum Geburtstag eine Kamera geschenkt bekommt, ist er wild entschlossen, gemeinsam mit seinem besten Freund Harris einen Film zu drehen. Beim Fußballtraining, in der Schule und natürlich zu Hause ist die Kamera von nun an immer dabei und dringt tiefer in das Leben der beiden Familien ein...

Do., 2.3. bis So., 5.3. um 15 Uhr

DER GEHEIMBUND VON SUPPENSTADT

ES/FI 2015, 105 Min., DCP, FSK: ab 0, empfohlen ab 9, Regie: Margus Paju

Mari ist die Chefin im Geheimbund von Suppenstadt. Ihr Großvater veranstaltet für seine Enkelin und deren Freunde regelmäßig Detektivspiele und Schatzsuchen. Eines Tages aber wird aus dem Spiel Ernst: Nach einem Fest erkranken viele Erwachsene und es beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit...

Fr., 10.3. bis So., 12.3. um 15 Uhr

NÜRNBERGER AUTORENSTIPENDIUM

NACHWUCHSFÖRDERUNG DREHBUCH 2017/2018

Drehbuchautoren gesucht - Wettbewerb; Thema: „Grenzenlos“

Eine Ausschreibung der Stadt Nürnberg und des Bayerischen Fernsehens

Einsendeschluss: 15. Februar 2017,

www.autorenstipendium.nuernberg.de

DEUTSCHE AKADEMIE FÜR FUSSBALL-KULTUR PRÄSENTIERT:

ZWEIKÄMPFER

Deutschland 2016, 95 Min., DCP, FSK: ab 0, Regie: Mehdi Benhadj-Djilali

Fußballprofis gelten als Topverdiener ohne Sorgen. Doch auch Spieler, die heute in den ersten Ligen Deutschlands auf dem Platz stehen, können morgen pleite sein. Vertrag nicht verlängert, keine Anstellung bei einem anderen Klub und schon heißt es statt Bundesliga-Alltag Trainingsgruppe bei der Fußballergewerkschaft, Selbstzweifel und Druck aus dem privaten Umfeld.

Regisseur Mehdi Benhadj-Djilali ist mit ZWEIKÄMPFER ein außergewöhnlicher Dokumentarfilm gelungen, der nicht nur die Presse und Festival-Jurys begeistert.

Do., 2.3. um 18.30 Uhr, zu Gast: Mehdi Benhadj-Djilali (Regisseur)

IRRE NÄCHTE IN MITTELFRANKEN

MÄNGELEXEMPLAR

Deutschland 2015, 111 Min., DCP, FSK: ab 12, Regie: Laura Lackmann, mit: Claudia Eisinger, Katja Riemann u.a.

Eine junge Frau ist auf der Suche nach sich selbst. Karo ist ungeduldig, viel zu emotional und hat sich selbst nicht unter Kontrolle. Als sie ihren Job verliert und selbst die besten Freunde nichts mehr von ihr wissen wollen, stürzt sie sich voll Übereifer in eine Therapie und macht gerade dann alles falsch. Als daraufhin ihr Freund Schluss macht wird es ernst: Von Panikattacken in die Depression getrieben, muss sie feststellen, dass es nicht leicht ist, ein Problem zu lösen, wenn man es selber ist. Eine Kooperation mit den Bezirkskliniken Mittelfranken, dem Krisendienst Mittelfranken und den Sozialpsychiatrischen Diensten.

Di., 14.3. um 18 Uhr,

im Anschluss Gespräch mit **Inge Förther** (Dipl.-Psychologin – Leiterin der arbeits- und Begegnungsstätten), **Susanne Dörrie** (Assistenzärztin der Borderline-Station im Klinikum Nürnberg Nord) und Betroffenen. Moderation: **Josephin Wiesner** (Sozialpädagogin)

SILBERFILM PRÄSENTIERT

Die Projektgruppe „Silberfilm“ (silberfilm.info) organisiert generationsübergreifende Kinoveranstaltungen in Nürnberg und Nürnberger Land und möchte auch ganz besonders Menschen mit Demenz, deren Familien, Betreuer*innen oder Pflegende hierzu einladen. Zum Auftakt der Reihe präsentieren wir in Kooperation mit Silberfilm den Dokumentarfilm:

ICH BIN ALICE

IK BEN ALICE Niederlande 2015, 80 Min., DCP, FSK: ab 0, OmU, Regie: Sander Burger

Einer älter werdenden Bevölkerung stehen begrenzt Fachkräfte in der Pflege zur Verfügung. Daher soll der Pflegeroboter „Alice“ zukünftig Ersatz leisten. Der in Rotterdam uraufgeführte Dokumentarfilm IK BEN ALICE, geht der Frage nach, wie Roboter eine Beziehung zu Menschen aufbauen können.

Mi., 23.2. um 15 Uhr

22. FILMFESTIVAL TÜRKIE DEUTSCHLAND

Am 4. März ist es wieder soweit und das Filmfestival Türkei / Deutschland wird in der Tafelhalle feierlich eröffnet. Das Filmfestival Türkei Deutschland ehrt mit seiner 22. Ausgabe zwei herausragende Künstler, die mit ihrem künstlerischen Schaffen die visuelle Ästhetik der internationalen Foto-Kinokunst über mehrere Generationen hinweg nachhaltig beeinflusst haben.

Der Kameramann **Jürgen Jürges** erhält den Ehrenpreis des Festivals für seine ganz außerordentliche cinéastische Kontinuität und sein Engagement im türkischen Kino in Zusammenarbeit mit den renommierten Regisseuren des Landes. Mit seiner Souveränität in der Kameraarbeit,

die in Hollywood richtigerweise mit „Director of Photography“ respektiert wird, war er die ideale Hand und das Auge seiner Regisseure.

Der Fotograf **Ara Güler** erhält den Ehrenpreis des Festivals für seine tragende Rolle in der Internationalisierung des Kunstverständnisses der Türkei nach den 50er Jahren. Seine individuelle Perspektive, in der immer wieder der Mensch in den Mittelpunkt rückt, seine Kunst in der Darstellung von Menschen aus aller Welt, als ob sie unsere Nachbarn wären, ebnete nicht nur den türkischen Kinokünstlern den Weg zu einem Selbstverständnis der Internationalität und Interkulturalität.



Der Eröffnungsfilm des Festivals, **ARA GÜLER – EINE LEGENDE AUS ISTANBUL/ARA GÜLER – BİR ISTANBUL EFSANESİ**, des deutsch-türkischen Filmemachers und Regisseurs Osman Okkan, der am 4.3. als Premiere zu erleben ist, zeigt wie Ara Güler eine ganze Generation von Schriftstellern und Künstlern inspiriert hat und welche Bedeutung seine Bilder für die zeitgenössische Kunst in der Türkei bis heute haben.

Das 22. Filmfestival Türkei Deutschland wird auch in diesem Jahr die Kurz-, Dokumentar- und Spielfilme, die in beiden Ländern in den Produktionsjahren 2015/2016 brillierten in einem spannenden Programm vorstellen.

Zum Programm und reichhaltigem Rahmenprogramm werden zudem viele Gäste erwartet, darunter unter anderem **Zülfü Livaneli**.

Im Mittelpunkt des Festivals steht auch in diesem Jahr der Wettbewerb

der Spielfilme und der Kurzfilme, in dem sich die von einer Vorjury ausgewählten Filme einer internationalen Jury stellen. Den Vorsitz der Spielfilmjury übernimmt dieses Jahr kein geringerer als der Ehrenpreisträger des 19. Filmfestivals und einer der bedeutendsten deutschen Autorenfilmer: **Edgar Reitz**.

Auch der Vorsitzende der Kurzfilmjury ist kein unbekannter. Es ist der renommierte türkische Autor und Regisseur **Tevfik Başer**. Die Preisverleihung wird am 11. März 2017 stattfinden.

Veranstaltet wird das Festival vom Interforum e.V. und KunstKulturQuartier in dem sich auch das Filmhaus mit seinen Kinos und das Festivalzentrum befindet.

Das Programm erscheint Mitte Februar als Druck und über die Website:

www.fftd.net



VORSCHAU MÄRZ/APRIL

7. FRAUENFILMTAGE

Do., 16.3. bis Mi., 22.3.

ZU GAST: ING K.

Sa. 18.3. bis Mo., 20.3.

ERSTAUFFÜHRUNGEN FÜR EINE SCHÖNE WELT

zu Gast: Erich Langjahr (Regisseur) 31.3.

STUMMFILME DES MONATS

G. W. PABST – TAGEBUCH EINER VERLORENEN Wilhelm Höges (Flügel)

So., 18.3.

CECIL B. DEMILLE – THE AFFAIRS OF ANATOL Wilhelm Höges (Flügel)

So., 23.4.

AFRIKANISCHE KINOWELTEN LIFE SAARABA ILLEGAL

zu Gast: Peter Heller (Regisseur) Mo., 20.3.

ARABIC CULTURE CLOUD BARAKAH MEETS BARAKAH

Mo., 27.3. bis Mi., 29.3.

WERKSCHAU RUTH BECKERMANN

Do., 30.3. bis Mi., 26.4.

ERSTAUFFÜHRUNGEN

DER DIE ZEICHEN LIEST

(M)UCHENIK, Russland 2016, 118 Min., DCP, FSK: ab 12, russ. OmU, Regie: Kirill Serebrennikov, mit: Petr Skvortsov, Victoria Isakova, Svetlana Bragarnik u.a.

Veniamin Yuzhin, oder auf Deutsch Benjamin, ist ein Schüler in einer staatlichen und sehr aufgeklärten Schule. Eines Tages weigert er sich am Schwimmunterricht teilzunehmen. Es stellt sich heraus, dass die nur knapp bekleideten Mitschülerinnen Benjamins religiöse Gefühle verletzen. Denn seit er zum Christentum konvertiert ist, entwickelt er anhand der biblischen Lehre sehr

genaue Vorstellungen von Gut und Böse. Der Teenager auf Kreuzzug richtet sich gegen Homosexualität, Scheidungen und natürlich die gottlose Evolutionstheorie. Das Theaterstück „Märtyrer“ aus dem Jahre 2012 von Marius von Mayenburg, das dem Film zu Grunde liegt, wurde an der Berliner Schaubühne uraufgeführt. Es ist die konsequente Umkehrung dessen, was wir kennen: Teenager, die sich von den Eltern ablösen und nach möglichen Provokationen suchen. Was passiert aber, wenn ein Teenager in einer agnostisch geprägten Umgebung beginnt,



die Bibel wörtlich zu nehmen und in seinem Umfeld durchsetzen zu wollen?

Mi., 1.2. bis Mi., 15.2.

SCARRED HEARTS

INIMI CICATRIZATE, Rumänien/Deutschland 2016, 141 Min., DCP, FSK: k.A., rumän. OmU, Regie: Radu Jude, mit: Lucian Teodor Rus, Ivana Mladenovic, Ilinca Hârnuț u.a.

Rumänien 1937. Emanuel, Anfang 20, leidet an Knochentuberkulose und lebt in einem Sanatorium am Schwarzen Meer. Seine Zeit verbringt er in einem Gipsbett und wird herumgeschoben. Umgeben von einem medizinischen Apparat mit teilweise grotesk anmutenden Gerätschaften und eingeschlossen in einen Körper, der langsam verfällt, erfüllt Emanuel wie auch seine meist jungen Mitpatienten ein überbordender Lebenshunger. Körperlich

stillgelegt, dafür gedanklich umso beweglicher, führen sie hellwache intellektuelle, politische Diskurse. Und während der Zweite Weltkrieg am Horizont droht, verliebt sich Emanuel.

Inspiziert vom gleichnamigen autobiografischen Roman des rumänischen Schriftstellers Max Blecher, stellt Regisseur Radu Jude mit stark surrealen Zügen und viel schwarzem Humor eine „Schicksalsgemeinschaft von eingegipsten Patienten vor, die zwischen Hoffen und Bangen, Leben und Tod, Lieben und Leiden verharren.“ NZZ

Mi., 8.2. bis Mi., 22.2.

LIEBMANN

Deutschland 2016, 82 Min., DCP, FSK: ab 6, Regie: Jules Herrmann, mit: Godehard Giese, Adeline Moreau, Fabien Ara, Bettina Grahns u.a.

Der Lehrer Antek Liebmann lässt sein Leben in Deutschland hinter sich und mietet sich im sommerlichen Nordfrankreich ein. Von seinem Vermieter Antoine erfährt er, dass in den umliegenden Wäldern ein Mörder sein Unwesen treibt. Einer dunklen Vorahnung folgend, zieht es Antek auf einem seiner Spaziergänge in das Unterholz, wo er eine gefährliche Entdeckung macht. Er freundet sich mit seiner attraktiven Nachbarin Geneviève und dem fröhlichen Sébastien an. Keiner der beiden ahnt, dass Antek in seinem Heimatland ein furchtbares Geheimnis zurückgelassen hat. Leichte Sommertage gehen über in nächtliche Abstürze oder eröffnen kurze

Ausflüge in Parallelwelten. Erst als eine neue Liebe möglich wird, scheint Antek einen Weg aus dem Dunkel zu erspüren. Doch bevor er ein neues Leben beginnen kann, muss er die Geister seiner Vergangenheit heraufbeschwören und sie bezwingen.

LIEBMANN ist ein fröhliches Drama. Wie das schillernde Gefieder des Pfau folgt auch die filmische Erzählung so klaren wie überraschenden Strukturen. Der Pfau, so erläutert der Prolog, sei ein fabelhaftes Tier, vollendet schön, doch seine Federn passen nicht zueinander: Von einer einzelnen könnte man nicht auf das gesamte Lebewesen schließen. Die vielen Aspekte, die der Film aufzeigt und die das große Ganze ausmachen, finden sich wieder in den Spielereien des filmischen Ausdrucks, in den Kapitelüberschriften und den



Buchstabentafeln, auch in den Fotos und Gemälden an der Wand. LIEBMANN gelingt ein sanfter Blick in die zerbrechliche Gefühlswelt des Protagonisten, der sehr beeindruckend von Godehard Giese dargestellt wird.

Mi., 15.2. bis Mi., 1.3.

HAVARIE

Deutschland 2016, 93 Min., DCP, FSK: 0, OmU, Regie: Philip Scheffner

Der Film HAVARIE beleuchtet das Aufeinandertreffen von einem Flüchtlingsboot und einem Luxusliner auf dem Mittelmeer. Auf den Koordinaten 37°28.6'N und 0°3.8'E im Mittelmeer dehnt sich das Wasser zwischen Spanien und Algerien bis zum Horizont. Hier trifft das Kreuzfahrtschiff Adventure of the Seas am Nachmittag des 14. September 2012 auf ein Schlauchboot mit 13 Menschen, die winkend auf sich aufmerksam machen. Untermalt von der Geräuschkulisse des Funkverkehrs der Schiffsbesatzung mit der spanischen Hafenzentrale in Cartagena

und Geschichten der beobachtenden Touristen an Bord des Ausflugsschiffs beleuchtet der Film Havarie 90 Minuten lang ungeschnitten das Geschehen auf See. HAVARIE von Philip Scheffner lief 2016 im Forum der 66. Berlinale. Für seinen Film, der erst nachträglich an Aktualität gewann, trennte der Regisseur seine Bild- und Ton-Ebene: Während das Gezeigte als eine lange reale Sequenz den Film ausmacht, verdichtete er die Ton-Aufnahmen von Reisenden und Angestellten des Kreuzfahrtschiffs zu einer über das Beobachtbare hinausgehenden Komponente der Spekulation zum Schicksal der Flüchtlinge.

Mi., 22.2. bis Fr., 3.3.

NERUDA

Chile/Argentinien/Frankreich 2016, 107 Min., DCP, FSK: k.A., span./franz. OmU, Regie: Pablo Larraín, mit: Gael García Bernal, Luis Gnecco, Alfredo Castro u.a.

1948 äußert sich der chilenische Senator und Dichter Pablo Neruda öffentlich kritisch über den amtierenden Präsidenten Videla. Dieser enthebt den mit dem Kommunismus sympathisierenden Neruda daraufhin seines Amtes und erlässt einen Haftbefehl. Von da an befindet sich der Ex-Senator auf der Flucht. Ganz besonders hartnäckig unter seinen Verfolgern erweist sich der Polizist Peluchoneau, der sich bald in einem nervenaufreibenden Katz-und-Maus-Spiel mit Neruda befindet, das die beiden durch ganz Chile führt.



In atemberaubenden Bildern legt Pablo Larraín die verlassene und erhabene Berglandschaft Chiles frei, die Weite und Einsamkeit atmet.

**Preview während der Lateinamerika-filmtage: Sa., 4.2. um 19.15 Uhr
Do., 23.2. bis Fr., 3.3.**

WILD PLANTS

Deutschland/Schweiz 2016, 108 Min., DCP, FSK: ab 0, OmU, Regie: Nicolas Humbert

„Wir leben in Städten mit grauem Gesicht, unsere Nahrungsmittel werden seriell produziert und die Natur ist etwas, wohin man bei Gelegenheit einen Ausflug macht: Wenn es nach den Menschen geht, die Nicolas Humbert in Europa und in Amerika aufsucht, dann trennt uns diese Lebensweise von uns selbst, von unserer Spiritualität, von einem erfüllten Dasein. Dass Urban Gardening mehr ist als ein Trend für gelangweilte Großstädter auf Sinnsuche, lehrt uns diese Symphonie aus Landschaften, Details und Tönen. Insbesondere die Klanglandschaft ist berauschend. WILD PLANTS ist eine filmische Meditation durch die Jahreszeiten, eine Reise zurück – und vorwärts – in die Natur.“ Julia Teichmann

Mo., 13.3. bis Mi., 15.3.

ARABIC CULTURE CLOUD – KINO KOMMT AN!



WOLF

THEEB, Jordanien 2014, 100 Min., DCP, FSK: k.A., arabische OmU, Regie: Naji Abu Nowar, mit: Jacir Eid, Hassan Mutlag, Hussein Salameh, Jack Fox, Marji Audeh u. a.

Ein grandioser Abenteuerfilm, gedreht in der Wüstenlandschaft Jordaniens: Nach dem Tod des Vaters kümmert sich Hussein um seinen kleinen Bruder Theeb. Der Erste Weltkrieg wütet in Europa und beeinflusst auch das Leben der Beduinen. Hussein soll einen britischen Soldaten und dessen arabischen

Begleiter durch die Wüste zu einer Wasserstelle führen. Theeb folgt ihnen. Als Banditen sie angreifen, wird die Reise zur gefährlichen Odyssee und Theeb wird unfreiwillig zur Schlüsselfigur.

THEEB ist eine Art Western, der im Osten entstanden ist, in der gleichen Gegend übrigens wie der legendäre LAWRENCE VON ARABIEN.

Mo., 6.2. um 19.15 Uhr

CINÉMA FRANÇAIS



DIE FEINE GESELLSCHAFT

MA LOUTE, Frankreich/Deutschland 2016, 122 Min., DCP, FSK: k.A., franz. OmU, Regie: Bruno Dumont, mit: Fabrice Luchini, Juliette Binoche, Valeria Bruni Tedeschi, Jean-Luc Vincent u. a.

Bruno Dumont greift in seinem neuen Film den grotesk-satirischen Ton seiner Miniserie P'TIT QUINQUIN auf und verbindet diesmal Krimielemente mit Kannibalismus und Klassenkampf Anfang des 20. Jahrhunderts in Frankreich. Alljährlich besucht der Landadel

die Normandie-Küste. So auch im Sommer 1910. Doch dieses Mal ist etwas anders: Zahlreiche Touristen verschwinden während ihres Aufenthalts im Fischerdorf. Das bizarre Polizistenduo Böswald und Blading nimmt sich des seltsamen Vorfalles an. Schnell gerät der Fischer Rohbrecht in den Mittelpunkt der Ermittlungen.

Mo., 13.2. bis Mi., 15.2. um 19 Uhr

AFRIKANISCHE KINOWELTEN

In Kooperation mit:
Nürnberger Initiative für Afrika (NIfA)



MÖRBAYASSA – DER SCHWUR DES KOUMBA

MÖRBAYASSA – LE SERMENT DE KOUMBA, Guinea/ Frankreich 2014, 124 Min., DCP, OmeU (Französisch/Wolof/ Malinké), Regie: Cheick Fantamady Camara, mit: Fatoumata Diawara, Claire Simba, Chloé Renaud, Sylvain Cherokee Ngué u.a

Die 30-jährige Bella aus Guinea muss sich als Sängerin und Prostituierte in einem Nachtclub in Dakar durchschlagen. Mit allen Mitteln versucht sie, sich aus der Abhängigkeit der Nachtclubbesitzer zu befreien. Sie will genügend Geld verdienen, um ihre Tochter zu suchen, die in Frankreich in einer Pflegefamilie lebt. Als sie den UN-Mitarbeiter

Yelo trifft, scheint dies plötzlich auch möglich. Zusammen mit einer Kollegin glückt ihr die Flucht und mit Yelos Unterstützung gelangt sie nach Frankreich ...

Cheick Fantamady Camaras zweiter Spielfilm ist eine inspirierende Odyssee, die den Mut einer Frau feiert. Ausdrucksstark von Fatoumata Diawara verkörpert, entschließt sie sich, ihrer ausweglosen Situation zu entkommen, um die Tochter zu finden, die sie nie haben konnte.

Mo., 20.2. um 19 Uhr, Einführung: Irit Holzheimer, Matthias Fetzter

CINE EN ESPAÑOL

Siehe NERUDA links auf dieser Seite

CINEMA ITALIANO

Mit freundlicher Unterstützung
der Dante Alighieri Gesellschaft Nürnberg e. V.



SIE NANNTEN IHN JEEG ROBOT

LO CHIAMAVANO JEEG ROBOT, Italien 2016, 112 Min., Blu-ray, FSK: ab 16, ital. OmU, Regie: Gabriele Mainetti, mit: Claudio Santamaria, Luca Marinelli, Ilenia Pastorelli u. a.

Auf der Flucht vor der Polizei kommt Enzo mit radioaktivem Abfall in Berührung. Plötzlich verfügt der Kleinkriminelle über übermenschliche Kräfte, die dieser prompt zum eigenen Vorteil nutzt. Als er dabei gefilmt wird, wie er einen Bankautomaten aus der Wand reißt, werden nicht nur die Medien, sondern auch der größtenwahnsinnige

Mafiaboss Gypsy und die hübsche Alessia auf Enzo aufmerksam. Während die Mafia den Superhelden für sich gewinnen möchte, versucht Alessia ihn davon zu überzeugen, wie der Manga-Superheld Jeeg Robot für das Gute zu kämpfen.

Gabriele Mainettis tollkühner Superhelden-Mafia-Film wurde in den italienischen Kinos zum Überraschungshit und wurde in sieben Kategorien von der italienischen Filmakademie ausgezeichnet.

Mo., 13.3. bis Mi., 15.3. um 19 Uhr

